



macedonischen Auschüsse daselbst, Vertrauen zu schenken. — Ein anscheinend unter Russlands Schutz nahe bevorstehendes Bladniss zwischen Bulgarien, Serbien und Montenegro richtet sich in erster Linie anscheinend gegen Griechenland und dessen Ansprüche, erst dann gegen die Türkei.

## Dertliches und Gäßliches.

Nizza, 20. April 1897.

— Die vergangenen Osterfesttage zeichneten sich durch übles Wetter recht unvertheilhaft aus. Regen und Sonnenschein wechselten in rascher Folge und wurden bisweilen nur noch durch starke Graupelwetter abgelöst. Auch die Temperatur war erheblich gesunken und es war ziemlich rauh geworden, so dass das ganze unfreundliche Wetter kaum zu einem kleinen Spaziergang verlockte. Das Fest musste deshalb diesmal in den Stuben gefeiert werden, was indes die heimischen Restaurateure kaum bewusst haben, da in Folge dessen ihre Lokalitäten fast durchgängig recht gut besetzt waren, was wohl auch eine entsprechende Einnahme gebracht haben wird. Zum Nachrügen ist das Fest, wenn man von den Kriegsnachrichten aus der Türkei und Griechenland abstießt, ohne bemerkenswerthe Ereignisse verlaufen.

— Die beiden schrecklichen Mordtaten in unserem engeren Vaterlande, welche noch fortgesetzt die Gemüther in Aufregung erhalten, legen die Frage nahe, was die Eltern thun können, um ihre Bedürftige vor fremden Unholden zu bewahren, wie sie verhalten können, daß die Kleinen durch Verabreitung von Bonbons oder dergleichen zur Verübung von Verbrechen absichtlich gelockt werden. Es giebt da nur ein Mittel. Die Eltern sollen ihren Kindern einschärfen, sich niemals von Männern, weder durch Versprechungen noch Drohungen, verleiten zu lassen, mit ihnen — sei es außerhalb des Ortes, sei es in Häusern oder Gebäuden — zu gehen. Jimmer von neuem müssen die Kinder belehrt werden, daß sie unter keinen Umständen mit Fremden mitgehen dürfen, weil ihnen sonst Schaden geschehen kann; daß sie laut um Hilfe zu rufen haben, wenn sie mit Gewalt verschleppt werden sollen. Solche Belehrung ist in heutiger Zeit durchaus nothwendig.

— Der Apothekerrath wird sich mit der Frage der Zulassung von Frauen zum Apothekerberuf beschäftigen. Der Berichterstatter, Apotheker Engelbrecht, wird dem Apothekerrath folgende Resolution zur Beschlussfassung unterbreiten: „Frauen sind im pharmazeutischen Betriebe allgemein und mit Erfolg nicht zu verwenden, hingegen ist gegen ihre Zulassung als Elefanten und Pharmazeutinnen an den Dienststellen der Krankenhäuser und ähnlicher Institute nichts einzubwenden.“

— Von einer russischen Firma sind fürzlich die zwei Dampfer der Gesellschaft „Kette“ „Kaiser Wilhelm“ und „Bismarck“ angelauft worden; sie sollen Schleppdienst auf russischen Flüssen versehen. Vor der Reise dahin werden sie z. B. einer gründlichen Reparatur auf der Werft bei Dresden unterworfen. Die Einrichtung der Kessel wird eine andere werden, da mit den bei Reinigung des Petroleum entstehenden Rückständen geheizt wird. Die Dampfer haben auf ihrer Fahrt den Kaiser-Wilhelm-Kanal und die Ostsee zu passieren. Wie die „M. B.“ hört, steht die russische Firma noch mit einer andern Schifffahrtsgesellschaft des Elbgebietes wegen Ankaufs von Dampfern in Verhandlung.

— Mit Rücksicht auf das neuerdings öfters erfolgte Revieren von Hunden und den dadurch für den Wildstand entstehenden Schaden erinnern wir daran, daß Hunde, welche in einer Entfernung von mehr als 500 Schritt vom nächsten bewohnten Hause ohne Beisein des Besitzers reviren, vom Jagdberechtigten gejagt werden können, und daß außerdem die Besitzer der Hunde wegen Revierenlassens derselben mit 1 bis 6 Mark Strafe zu belegen sind. Auch Ratten, welche in einer Entfernung von über 500 Schritt vom nächsten bewohnten Gebäude betroffen werden, können gejagt werden.

— Neben Krähensäulen schreibt man beim Dresdner Anzeiger: In unserer Umgebung sind verschiedene zum Theile weit ausgedehnte Krähensäulen, die größten wohl im Westen von Brieselich auf dem Wege nach Neu-Seußlitz in einem hohen Steinenwald (vor Medessen), ferner unweit Großenhain am Kräulenberge; kleinere waren auch bei Görlitz, beim Merzen- oder Merziberge der Dresdner Heide und anderwärts, namentlich gern an Ecken hoher Gehölze oder langer Waldstreifen, ohne Unterschied von Nadel- und Laubholz. Seltener ist dieser Kolonist, die Rebelschäfe oder Aufräude (*Corvus Cornix L.*), welche grau gefärbt und nur an Kopf, Flügeln und Schwanz schwarz ist, die solche große Siedlungen gründet, doch lebt auch sie, namentlich zum Winter, gern gesellig mit der blauwirthen, schillernden Saatkrähe (*C. frugilegas L.*) oder Hastracke, welche gemeinschaftlich nistet. Der Förster nennt ihre Standquartiere „Krähenhölzer“ und weiß sehr wohl, daß die Elter nicht nur sehr gut schmecken, sondern auch die Jungen, die fast ebenso wohlgeschmackt sind als die Larven. Ihr Nutzen (als Futtergitter von Mäusen, Egerlingen, Raupen, Gewürm u. c.) ist größer, als der etwa durch sie verursachte Schaden. Im Februar lehnen sie zur Brutstätte zurück und haben jetzt Eier. Die Nestler (aus Reisig und Buxeln, innen Moos und Hex) sind oft zu Dutzenden nebeneinander und man hört fortwährenden Streit der Thiere, welche sich auch das Nestmaterial gern abjagen.

Meissen, 17. April. Ein weibefamter, um die Landwirtschaft in hohem Maße verdienter Mann ist heute in dem schwärmigen Alter von beinahe 80 Jahren aus dieser Welt abgerissen worden, der Geheimen Oberkommerath Stielker.

— Dresden. Am 23. April trifft auch die deutsche Kaiserin, von Berlin kommend, in Villa Strebel ein, um dem Könige Glückwünsche zum Geburtstag darzubringen. — Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, Prinz Albert werden am Donnerstag früh von Meran hier wieder eintreffen. — Transportdirektor Winkler bei der Direction der

Staatsbahnen, der s. B. wegen Gefährdung des kaiserlichen Sonderzuges in Bödou verurtheilt, aber begnadigt war, erhielt in den letzten Tagen vom deutschen Kaiser ein Paar kostbare, mit Brillanten (W und K) geschmückte Manschettenknöpfe. Das Geschenk wurde Herrn Winkler durch den Generaldirektor der Staatsbahnen ausgehändigt.

Dresden. Wochenplan der R. Hoftheater. Mittwoch: Tannhäuser. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: Hänsel und Gretel. Coppelia. (Anfang 7 Uhr.) — Freitag: Odysseus' Heimkehr. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Die lustigen Weber von Windsor. (Anfang 7 Uhr.) — Freitag: Die Zauberflöte. (Anfang 7 Uhr.) — Neustadt. — Mittwoch: John Gabriel Borkmann. — Donnerstag: Die Macbeth. — Freitag: Die versunkene Glore. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Neu einstudiert: Manon Lescaut. Zum ersten Male: Das Delitzlein. — Sonntag, den 25. April: Wilhelm Tell. (Anfang 1/2, 7 Uhr.)

— Schandau. Ein verhängnisvoller Absturz ist wieder im Gebiete der Sächsischen Schweiz erfolgt. Einer von den zahlreichen Fremden, welche sich in unserer heimischen Bergwelt eingesunden hatten, bestieg das hintere Dachschloß in der Nähe des Brauhäuses am Großen Island und stürzte von dort in Folge eines Sturzes ab. Der junge Mann, welcher anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach Dresden überführt.

Chemnitz, 17. April. Von der Station Mohrmühle wurde heute Nachmittag 4 Uhr ein Mann im Alter von ungefähr 30 Jahren von einem Gendarmen gefesselt per Bahn nach Chemnitz eingebrochen, in dem man den Mörder des Kindes erkannt zu haben glaubt, das im Betsignalwege auf so schreckliche Weise umgebracht worden ist.

Methenbach. Das Kapitel der Seiden und Fäden über des Haushalters ist durch einen weiteren „Fak“ bestreift worden. Eine die Treppen passierende Frauensperson sprachete, kam zum Sturz und verlor sich nicht wieder, erstickte aber trotzdem Anzige, so dass der Haushalter nunmehr vor einer Verhörung steht, weil der Treppe die Beihänge, an welcher sich die betreffende Frau möglicherweise hätte anhalten können, gesehkt haben.

Gittersee. Bei dem Grundgraben eines Hauses gegenüber dem Rathaus fand man das vollständig erhaltene Skelett eines russischen Offiziers, der jedenfalls in der Schlacht bei Dresden 1813 dort beerdigt wurde. Aus gefundenen hohen russischen und anderen Orden, Pistolen u. s. w. kann man die Identität ermitteln zu können. Die Sachen sind in behördliche Verwahrung genommen worden.

Falkenstein. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Stickerei und Webereiindustrie ist gegenwärtig wieder eine rechte rege. In den Stickereigeschäften werden namentlich weibliche Arbeitskräfte verlangt.

Lengenfeld, 16. April. Sicherem Vernehmen nach hat Bürgermeister Giese seine Stelle als bisheriger Bürgermeister gefändigt. Liegende Meinungsverschiedenheiten zwischen einem Thile der Einwohnerschaft und dem Stadtrath dürften die Ursache dieses Schrittes des Stadtoberhauptes bilden.

Wurzen. Angefallen, gewürgt und bedroht wurde dieser Tage Spätabends ein Handelsmann von einem Arbeiter, dessen Verhaftung bereits erfolgt ist.

— Leipzig, 19. April. Heute Vormittag 1/2, 11 Uhr lief der von Berlin kommende Zugzug mit den italienischen Studenten und ihren Professoren, insgesamt 338 Personen, auf dem Berliner Bahnhofe ein. Auf dem Bahnhofe hatten der Festausschuss der Universität der Leipziger Universität in vollem Wohl, die einzelnen Verbindungen mit ihren Fahnen, der italienische Konsul Scattia, der italienische Botschafter Seyfarth, sowie der italienische Verein „Società italiana di Bonifica“ mit seiner Zahlreiche Ausstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges erklärten auf dem Bahnhofe brausende Rufe: „Evviva Germania!“ „Evviva Lipsia!“ Der Rektor der Universität, mit der goldenen Amtskette geschmückt, hielt die Begrüßungsrede in italienischer Sprache, die der italienische Student Tonta in italienischer Sprache erwiderte. Hierauf sprach im Namen der Leipziger Studenten der cand. jur. Peiffer in deutscher Sprache, dann der Schriftführer der „Società italiana di Beneficenza“. Die Musik spielte die Marcia reale. Die italienischen Studenten fuhren nach Austausch herzlicher Begrüßungen zum Hotel, wo gemeinschaftlich ein Frühstück eingenommen wurde, während die italienischen Professoren in der Wohnung des italienischen Konsuls sich zu einem Frühstück vereinigten. Das trock der ungünstigen Witterung auf den Straßen zahlreich versammelte Publikum bereitete den Italienern herzliche Kundgebungen.

### Aus dem Reiche.

Ein tragischer Fall ereignete sich in Halle. Der persisch Adjunkt S. R. P. des Prizen Friederich Rosenthal von Hagen, Major von Krocy, ist in der Nacht vom 20. zum 21. April zum Sonntag am Sterbebett seiner Mutter, nachdem diese verschieden, vom Herzschlag gestorben und gestorben. — In Harsdorf a. E. sind die Delikte von Brinkmann u. Co., das Gefüllere von Friederich Toerl u. Co. und das auf der anderen Seite des Kanals liegende Lager der Speditionsfirma Heinsohn u. Brammer niedergebrannt, während das Gefüllere der Firma Max Brandmann unversehrt geblieben ist. 300 Personen waren auf die Brandstätte thätig. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. — Ein Mord und Selbstmord ist abermals in Berlin ausgeführt worden. Der 23-jährige Töchter Wilhelm Seeger hat Sonnabend Vormittag in seiner Wohnung Albersdorferstraße 41 seine Braut, die unverheirathete Elise Kaiser aus Brandenburg, erschossen und sich dann selbst einen lebensgefährlichen Revolverschuß in den Mund beigebracht. Das Wörter war sofort tot. Der Thäter wurde noch lebend nach dem städtischen Krankenhaus am Friedrichshain gebracht,

wo er als Polizeigefangener behandelt wird. Sein Zustand ist äußerst kritisches. — Eine weitere furchtbare That hat die Chefin des fehlenden Schauspiels Karl Henning, Berlin, Wiesenstraße 3, aus Rache gegen ihren Mann gemacht. Sie hat am Sonnabend, während ihr Mann im Geschäftsbüro, wo er ausschließlich Aufstellung gehabt hat, seiner Beschäftigung oblag, ihr jüngstes Kind umgebracht und den Versuch gemacht, auch ihr ältestes Kind und sich selbst zu töten.

## Deutsche Nachrichten und Telegramme

vom 20. April 1897.

— Paris. Der „Tempo“ meldet unter Vorbehalt aus Seilo, die italienische Mission unter Führung Botegos, die von Djuba aus nach dem Oberen Nil aufgebrochen war, sei von dem abessinischen General in Dalo aufgefordert worden, für den Weitermarsch den Befehl Wiederholung abzumachen. Botego ließ auf die Parlamentäre schließen, worauf ein Schmäuel entstand, bei welchem die Italiener bis auf 2 Mann niedergemacht wurden.

— Paris. Von Tacil gestand in seiner gestern Abend gehaltenen Befreiung, er habe seit 12 Jahren den katholischen Gottes und den Papst mit seiner Befreiung gefälscht. Ebenso sei die ganze Diana Gangha-Geschichte Rovio gewesen, nur um Geld zu verdienen.

— Paris. Der „Tempo“ erklärt, es wäre eine Lüge, anzuschwören, daß der auf der Balkanhalbinsel ausgebrochene Krieg auf die Dauer isolistisch bleibe, wenn man ihn sich selbst überlässe. Das Blatt hofft, diese Erwögung werde alle Friedensfreunde von der Notwendigkeit einer energischen Intervention Europas überzeugen. Die radikal Bakteriologen fordern Augenblick der Voge im Orient die baldige Einberufung des Parlaments und bedauern die Reise des Präsidenten Bourguignon und die Abwesenheit der Minister. Mehrere oppositionelle Deputierte erklärten Antworten gegenüber, daß sie nunmehr das weitere Verbleiben französischer Schiffe und Truppen vor und auf Kreta für durchaus unbedingt halten. — Die gewählten Organe erklären gegenüber den radikal, daß die Einberufung der Kammer keineswegs notwendig sei.

## Vom Kriegsschauplatz.

(Vergleiche Collage.)

— Athen, 19. April, 9 Uhr Abends. Der Kronprinz ist heute von Karifia nach Turnovo abgereist. Der Angriff der Türken auf den Neeni-Pasch ist vollkommen mißlungen. Die Türken rückten gegen Damaski vor und sind bis auf eine Stunde von der Grenze in das griechische Gebiet einmarschiert. Die Brigade unter General Moskrapas hat sich wieder in der Richtung auf Griekowali vorwärts bewegt, wo ein lebhafter Kampf fortduckt.

— Karifia, 19. April, 5 Uhr Nachmittags. Die Brigade unter General Dimopoulos rückt über Bughof auf Damaski vor. Die Division des Generals Pavros Michalis marschiert auf anderen Wegen dorthin, um den Versuch zu machen, die Türken, deren Rückzug in Unordnung von Städten geht, zu umgehen.

— Athen, 19. April, 6 Uhr 30 Min. Abends. Infolge sehr hohen Geganges wurde, wie aus Aria gemeldet wird, die Beschießung von Preveza unterbrochen. Die in Galigura gelandeten Truppen rückten nach Preveza vor.

— Athen, 19. April. Die Türken griffen heute den Neeni-Pasch mit beträchtlichen Streitkräften an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Stadt Aria ist durch das Kanonenfeuer nicht beschädigt worden.

— Athen, 19. April. Es verlautet, den griechischen Truppen sei es gelungen, mehrere strategische Punkte in der Umgebung von Damaski und sogar die Ortschaft Bigla zu nehmen. 3000 bewaffnete Bauern kämpften an der Seite der griechischen Armee. Es heißt, die Türken seien bei ihrem Angriffe auf den Neeni-Pasch 22 000 Mann stark gewesen.

— Athen, 19. April. Der gestrige Kampf bei Meluna war sehr heftig. Mehr als 200 verwundete Soldaten und 3 Offiziere wurden nach Karifia und Bolo gebracht. Das Feuer hörte erst gegen 5 Uhr auf. Der türkische Gesandte Assim-Bey ist abgetreten.

— Konstantinopel, 19. April. Der Divisions-General Abdülkadir wurde zum Chef des Generalstabes der Operationsarmee ernannt. — Die Nachricht von einem Angriffe der griechischen Flotte gegen Saloni und Demengat ist unbeständigt. — Es geht das Gerücht von einer Schlacht bei Karifia und der Einnahme dieser Stadt; eine offizielle Bekanntmachung steht jedoch aus. — Die Ottomankanonen rückten auf die Kosten die Militärhospitäler in Glassona aus.

— Konstantinopel, 19. April. Nach offiziellen Mitteilungen endete der gestrige Kampf auf der ganzen Operationslinie mit der Einnahme aller griechischen Positionen und Blockhäuser von Meluna bis in die Nähe von Turnovo. Der Widerstand war ab. Die Verluste der Griechen sind groß, die der Türken geringer. Einige türkische Offiziere sind gefallen. Marshall Edhem Pascha hielt die türkischen Truppen zusammen. Man glaubt, daß derjenige heute, in jedem Falle aber morgen (Dienstag) mit 6000 Mann über Turnovo nach Glassona einrückt. Der Kommandant der zweiten Brigade der zweiten Division Abdül Selim Pascha ist gestern bei Turnovo gefallen. Nach Informationen aus dem Bildz-Rioot befinden sich bereits drei türkische Divisionen auf griechischem Gebiete. Die Nachricht von dem Falle Preveza wird im Bildz-Rioot amtlich bestätigt.

— Aria, 19. April, Vorm. Das Bombardement im Gelse vom Aria dauert fort; die türkische Batterie erwidert das Feuer nur schwach. Während des Überganges der griechischen Truppen über den Aria-Fluß entstand ein heftiger Kampf, bei welchem sich die griechische Batterie als die überlegene erwies.

ein Zustand  
hat hat  
Hennig,  
herrmann be-  
Mann im  
funden hat,  
eracht und  
sich selbst zu

† London, 20. April. Der "Daily Telegraph" meldet aus Griechen, die Türken hätten mit dem Sultanat das letzte noch in den Händen der Griechen befindliche Blockhaus an der Grenze genommen und seien nunmehr im Besitz der ganzen Höhenlinie an der Grenze. — Einer Meldung der "Daily News" aus Athen von gestern folgen soll noch dort eingegangene Meldungen im Revier. — P. 7000.

† London, 20. April. Die "Times" melden aus Griechen, daß am 18. d. M. bei Janina ein Gefecht stattgefunden habe. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Athen von gestern sei es als höchstwahrscheinlich anzusehen, daß die Türken an der Stelle angegriffen haben, bei Nejera, Grigovoli, Melina und Neven. Bei Nezero behaupteten die Griechen ihre Stellungen; bei Neven wurden die Türken zurückgeschlagen. Außerdem rückten die Türken bei Melina und Grigovoli vor, wurden aber unter starken Verlusten

vom den Griechen zurückgetrieben. Nachdem die Türken Verstärkungen herangezogen hatten, gelang es ihnen, die griechischen Truppen, die vollkommen erschöpft waren, zurückzudringen.

† Sarissa, 20. April. Der Kampf ist gestern Abend zurückgekehrt. Die griechischen Truppen haben nach erbittertem Kampf Grigovoli wiederbekommen.

† Konstantinopel, 20. April. Ein Beitrag des Journals "Sabah", betitelt: "Die Veranlassung zum Kriege" führt aus, daß Griechenland alle Schuld trage. Die durch die Mächte und durch die Vertreter gesetzte Integrität und Souveränität der Türkei veranlaßte die Mächte zur Intervention, welche die Türkei, trotzdem sie zur Beleidigung der türkischen Frage selbst beschäftigt ist, um das Friedenswillen aussah. Die Mächte haben nicht Verhandlungsmittel gebraucht, sondern Wütigung walten lassen. — Griechenland habe das nicht gewollt und Truppen als Briganten nach Kreis gefundet. Alle europäischen Blätter hätten die bestialischen

Gewaltthaten der Insurgenten, die wie wilde Thiere zu bestrafen seien, verurtheilt. Griechenland habe Kriegsverbrechen getroffen und schließlich an der Grenze Kriegerungen begonnen. Die Konzentrierung der türkischen Truppen sei eine rein defensive Maßregel. Griechenland habe die Macht der türkischen Streitkräfte und die Schlappe, die es vor 12 Jahren erlitten, vergessen. Es vermeide reguläre Truppen in irregulären Form. Griechenland habe gleich einem Kind, welches mit Steinen wirkt und dann abschlägt, gehandelt. Die Türkei sei zu einer Gegenaktion bewußt gewesen; alle Verantwortung trage Griechenland.

† Konstantinopel, 20. April. Was Sachal des Sultans ist eine Bekanntmachung angeklagt, welche die griechischen Unterthanen aufruft, binnen 14 Tagen Konsta zu verlassen.

### Dank.

Allen Denen, die unsere Silberne Hochzeit mit verschönert und uns so reichlich bestreut haben, sagen wir unten

### herzliches Dank!

Karl Walther und Frau.

Die gegen Ida Laut ausgesprochenen Worte sind von meiner Tochter aus Scherz gesagt und deshalb beruft die falsche Verdächtigung auf Unwahrheit. Wenn von den liebenswerten Personen nicht Ruhe wird, nehme ich gerichtliche Hilfe in Anspruch.

Börsen. Gustav Beyer.

Ein schwarzer Filzhut wurde gestern Abend im "Dampfbad" verloren. Bitte selbigen dort abzugeben.

Beamter sucht sofort Wohnung, zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 1. oder 2. Etage, mögl. mit Garagenraum.

Adressen unter A. Z. 100 in die Expedition d. St. erbeten.

Gejuth wird für den 1. Juli eine Wohnung von ungefähr 2 Stuben, 2 Kammern mit nötigem Zubehör. Ges. Öff. unter B. D. III in die Expedition d. St. erbeten.

Billig möbl. Zimmer gesucht. Adressen unter E. M. 117 in die Expedition d. St. erbeten.

### Eine Schlafstelle frei

Kastanienstr. 61, 2 Tr. r.

2 anständige Herren können Rost und Logis erhalten Schulstr. 5, 2 Tr. L.

Schlafstelle frei Kastanienstr. Nr. 7, 11L Freundschaft möbl. Zimmer zu vermieten, 1. oder 15. Mai zu bezahlen.

Hauptstraße 48, pt.

### 2 Dachlogis

in meinem Doppelhaus in Neu-Gräbs sind per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näh. beim Baumeister W. Dr. Helm, Riesa.

### Ein kleines Logis

ist Verhältniß halber sofort oder später zu vermieten. Preis 75 Mark.

Meißnerstraße 34.

Ein Logis, 2 gr. Stuben, 1 Kammer, nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. \* Albertstraße 11.

Keine Wäsche zum Wäscheplatzen wird angenommen.

Fr. Schreiber, Hauptstr. 48, 1. Et.

Auch kann baldst ein Mädchen das Plättchen gründlich erlernen.

### Volksversicherung.

Für Riesa und Bezirk tüchtiger ener- gischer Herr als

### Inspector

bei gar. Einkommen gesucht, eventl. auch als Nebenbeschäftigung. M. Kantion erforderlich. Offerten unter „Reisebeamter“ in die Exped. d. St. erbeten.

### Zidelfelle

Kauf \* Rich. Schubert, Meissnerstr. 33.

### Bettfedern.

Wie verfeinert gelöst, gegen Nachr. (eben schlechte Qualität) Gute neue Bettfedern von 60,- 70,- 80,- 100,- 120,- 130,- 140,- 150,- 160,- 170,- 180,- 190,- 200,- 210,- 220,- 230,- 240,- 250,- 260,- 270,- 280,- 290,- 300,- 310,- 320,- 330,- 340,- 350,- 360,- 370,- 380,- 390,- 400,- 410,- 420,- 430,- 440,- 450,- 460,- 470,- 480,- 490,- 500,- 510,- 520,- 530,- 540,- 550,- 560,- 570,- 580,- 590,- 600,- 610,- 620,- 630,- 640,- 650,- 660,- 670,- 680,- 690,- 700,- 710,- 720,- 730,- 740,- 750,- 760,- 770,- 780,- 790,- 800,- 810,- 820,- 830,- 840,- 850,- 860,- 870,- 880,- 890,- 900,- 910,- 920,- 930,- 940,- 950,- 960,- 970,- 980,- 990,- 1000,- 1010,- 1020,- 1030,- 1040,- 1050,- 1060,- 1070,- 1080,- 1090,- 1100,- 1110,- 1120,- 1130,- 1140,- 1150,- 1160,- 1170,- 1180,- 1190,- 1200,- 1210,- 1220,- 1230,- 1240,- 1250,- 1260,- 1270,- 1280,- 1290,- 1300,- 1310,- 1320,- 1330,- 1340,- 1350,- 1360,- 1370,- 1380,- 1390,- 1400,- 1410,- 1420,- 1430,- 1440,- 1450,- 1460,- 1470,- 1480,- 1490,- 1500,- 1510,- 1520,- 1530,- 1540,- 1550,- 1560,- 1570,- 1580,- 1590,- 1600,- 1610,- 1620,- 1630,- 1640,- 1650,- 1660,- 1670,- 1680,- 1690,- 1700,- 1710,- 1720,- 1730,- 1740,- 1750,- 1760,- 1770,- 1780,- 1790,- 1800,- 1810,- 1820,- 1830,- 1840,- 1850,- 1860,- 1870,- 1880,- 1890,- 1900,- 1910,- 1920,- 1930,- 1940,- 1950,- 1960,- 1970,- 1980,- 1990,- 2000,- 2010,- 2020,- 2030,- 2040,- 2050,- 2060,- 2070,- 2080,- 2090,- 2100,- 2110,- 2120,- 2130,- 2140,- 2150,- 2160,- 2170,- 2180,- 2190,- 2200,- 2210,- 2220,- 2230,- 2240,- 2250,- 2260,- 2270,- 2280,- 2290,- 2300,- 2310,- 2320,- 2330,- 2340,- 2350,- 2360,- 2370,- 2380,- 2390,- 2400,- 2410,- 2420,- 2430,- 2440,- 2450,- 2460,- 2470,- 2480,- 2490,- 2500,- 2510,- 2520,- 2530,- 2540,- 2550,- 2560,- 2570,- 2580,- 2590,- 2600,- 2610,- 2620,- 2630,- 2640,- 2650,- 2660,- 2670,- 2680,- 2690,- 2700,- 2710,- 2720,- 2730,- 2740,- 2750,- 2760,- 2770,- 2780,- 2790,- 2800,- 2810,- 2820,- 2830,- 2840,- 2850,- 2860,- 2870,- 2880,- 2890,- 2900,- 2910,- 2920,- 2930,- 2940,- 2950,- 2960,- 2970,- 2980,- 2990,- 3000,- 3010,- 3020,- 3030,- 3040,- 3050,- 3060,- 3070,- 3080,- 3090,- 3100,- 3110,- 3120,- 3130,- 3140,- 3150,- 3160,- 3170,- 3180,- 3190,- 3200,- 3210,- 3220,- 3230,- 3240,- 3250,- 3260,- 3270,- 3280,- 3290,- 3300,- 3310,- 3320,- 3330,- 3340,- 3350,- 3360,- 3370,- 3380,- 3390,- 3400,- 3410,- 3420,- 3430,- 3440,- 3450,- 3460,- 3470,- 3480,- 3490,- 3500,- 3510,- 3520,- 3530,- 3540,- 3550,- 3560,- 3570,- 3580,- 3590,- 3600,- 3610,- 3620,- 3630,- 3640,- 3650,- 3660,- 3670,- 3680,- 3690,- 3700,- 3710,- 3720,- 3730,- 3740,- 3750,- 3760,- 3770,- 3780,- 3790,- 3800,- 3810,- 3820,- 3830,- 3840,- 3850,- 3860,- 3870,- 3880,- 3890,- 3900,- 3910,- 3920,- 3930,- 3940,- 3950,- 3960,- 3970,- 3980,- 3990,- 4000,- 4010,- 4020,- 4030,- 4040,- 4050,- 4060,- 4070,- 4080,- 4090,- 4100,- 4110,- 4120,- 4130,- 4140,- 4150,- 4160,- 4170,- 4180,- 4190,- 4200,- 4210,- 4220,- 4230,- 4240,- 4250,- 4260,- 4270,- 4280,- 4290,- 4300,- 4310,- 4320,- 4330,- 4340,- 4350,- 4360,- 4370,- 4380,- 4390,- 4400,- 4410,- 4420,- 4430,- 4440,- 4450,- 4460,- 4470,- 4480,- 4490,- 4500,- 4510,- 4520,- 4530,- 4540,- 4550,- 4560,- 4570,- 4580,- 4590,- 4600,- 4610,- 4620,- 4630,- 4640,- 4650,- 4660,- 4670,- 4680,- 4690,- 4700,- 4710,- 4720,- 4730,- 4740,- 4750,- 4760,- 4770,- 4780,- 4790,- 4800,- 4810,- 4820,- 4830,- 4840,- 4850,- 4860,- 4870,- 4880,- 4890,- 4900,- 4910,- 4920,- 4930,- 4940,- 4950,- 4960,- 4970,- 4980,- 4990,- 5000,- 5010,- 5020,- 5030,- 5040,- 5050,- 5060,- 5070,- 5080,- 5090,- 5100,- 5110,- 5120,- 5130,- 5140,- 5150,- 5160,- 5170,- 5180,- 5190,- 5200,- 5210,- 5220,- 5230,- 5240,- 5250,- 5260,- 5270,- 5280,- 5290,- 5300,- 5310,- 5320,- 5330,- 5340,- 5350,- 5360,- 5370,- 5380,- 5390,- 5400,- 5410,- 5420,- 5430,- 5440,- 5450,- 5460,- 5470,- 5480,- 5490,- 5500,- 5510,- 5520,- 5530,- 5540,- 5550,- 5560,- 5570,- 5580,- 5590,- 5600,- 5610,- 5620,- 5630,- 5640,- 5650,- 5660,- 5670,- 5680,- 5690,- 5700,- 5710,- 5720,- 5730,- 5740,- 5750,- 5760,- 5770,- 5780,- 5790,- 5800,- 5810,- 5820,- 5830,- 5840,- 5850,- 5860,- 5870,- 5880,- 5890,- 5900,- 5910,- 5920,- 5930,- 5940,- 5950,- 5960,- 5970,- 5980,- 5990,- 6000,- 6010,- 6020,- 6030,- 6040,- 6050,- 6060,- 6070,- 6080,- 6090,- 6100,- 6110,- 6120,- 6130,- 6140,- 6150,- 6160,- 6170,- 6180,- 6190,- 6200,- 6210,- 6220,- 6230,- 6240,- 6250,- 6260,- 6270,- 6280,- 6290,- 6300,- 6310,- 6320,- 6330,- 6340,- 6350,- 6360,- 6370,- 6380,- 6390,- 6400,- 6410,- 6420,- 6430,- 6440,- 6450,- 6460,- 6470,- 6480,- 6490,- 6500,- 6510,- 6520,- 6530,- 6540,- 6550,- 6560,- 6570,- 6580,- 6590,- 6600,- 6610,- 6620,- 6630,- 6640,- 6650,- 6660,- 6670,- 6680,- 6690,- 6700,- 6710,- 6720,- 6730,- 6740,- 6750,- 6760,- 6770,- 6780,- 6790,- 6800,- 6810,- 6820,- 6830,- 6840,- 6850,- 6860,- 6870,- 6880,- 6890,- 6900,- 6910,- 6920,- 6930,- 6940,- 6950,- 6960,- 6970,- 6980,- 6990,- 7000,- 7010,- 7020,- 7030,- 7040,- 7050,- 7060,- 7070,- 7080,- 7090,- 7100,- 7110,- 7120,- 7130,- 7140,- 7150,- 7160,- 7170,- 7180,- 7190,- 7200,- 7210,- 7220,- 7230,- 7240,- 7250,- 7260,- 7270,- 7280,- 7290,- 7300,- 7310,- 7320,- 7330,- 7340,- 7350,- 7360,- 7370,- 7380,- 7390,- 7400,- 7410,- 7420,- 7430,- 7440,- 7450,- 7460,- 7470,- 7480,- 7490,- 7500,- 7510,- 7520,- 7530,- 7540,- 7550,- 7560,- 7570,- 7580,- 7590,- 7600,- 7610,- 7620,- 7630,- 7640,- 7650,- 7660,- 7670,- 7680,- 7690,- 7700,- 7710,- 7720,- 7730,- 7740,- 7750,- 7760,- 7770,- 7780,- 7790,- 7800,- 7810,- 7820,- 7830,- 7840,- 7850,- 7860,- 7870,- 7880,- 7890,- 7900,- 7910,- 7920,- 7930,- 7940,- 7950,- 7960,- 7970,- 7980,- 7990,- 8000,- 8010,- 8020,- 8030,- 8040,- 8050,- 8060,- 8070,- 8080,- 8090,- 8100,- 8110,- 8120,- 8130,- 8140,- 8150,- 8160,- 8170,- 8180,- 8190,- 8200,- 8210,- 8220,- 8230,- 8240,- 8250,- 8260,- 8270,- 8280,- 8290,- 8300,- 8310,- 8320,- 8330,- 8340,- 8350,- 8360,- 8370,- 8380,- 8390,- 8400,- 8410,- 8420,- 8430,- 844

Donnerstag, 22. April a. c.

eröffnen wir in

Riesa, Kaiser Wilhelmplatz  
(Hotel Kaiserhof)  
unter der Firma

**Creditanstalt**  
für Industrie und Handel  
**Filiale Riesa**

eine Zweigniederlassung.

Unsere Filiale wird sich beschäftigen mit dem

**Ein- u. Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten  
und ausländischen Valuten,**

sowie mit der spesenfreien

**Einlösung aller Arten von Coupons,**

mit der

**Discontirung von Wechseln und Devisen, Gewährung von  
Vorschüssen auf börsengängige Werthpapiere,**

mit der

**Nahme von Baareinslagen gegen Depositensbuch zur Verzinsung**  
und zwar bis auf Weiteres bei täglicher Verfügung à 2%, bei monatlicher Kündigung à 2½%, bei  
dreimonatlicher Kündigung à 3%, bei sechsmonatlicher Kündigung à 3½%, bei jährlicher Kündigung à 4%,  
mit der

**Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken auf Stadt- und Landgrundstücke und zwar in direkter  
Vertretung der Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt zu Greiz.**

Dresden, 17. April 1897.

**Creditanstalt für Industrie und Handel.**

Giegen 1 Seilage.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 89.

Dienstag, 20. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

## Die Kriegserklärung

der Türken an Griechenland ist am ersten Osterfeiertag erfolgt. Eine Drahtnachricht, die uns am genannten Tage in den Vormittagsstunden zugegangen, meldete, wie bereits teilweise bekannt gegeben, daß infolge eines neuen Einfalles der griechischen Truppen in türkisches Gebiet der Krieg als ausgerufen gelte. In einem Ministerraum im Palais des Sultans wurde beschlossen, den türkischen Gesandten aus Athen abzufordern; dem griechischen Gesandten sind die Pässe zu stellen und die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abzutrennen. Ebenso Pässe, der Befehlshaber der Truppen an der Grenze, erhielt Befehl, die Offensive zu ergreifen.

Die weiter eingegangenen Depeschen lauten: \*)

Athen, 18. April, 1 Uhr Nachmittags. Die Pässe des türkischen Gesandten Asim Bey sind ausgefertigt. Die beiden leichten Clasen der Reserve sind einberufen. Nach amtlichen Telegrammen aus Larissa von 10 Uhr Vormittags, die hier Mittags eingingen, haben die griechischen Truppen die türkischen Posten von Negeiros bis Kutra nach Lourenaco hin besetzt. Wiederholte Angriffe der Türken auf Analipis wurden zurückgeschlagen. Von 7 Uhr Morgens meldet man, daß die griechischen Truppen erfolgreich sämtliche Angriffe der Türken zurückgeschlagen haben. Letztere ziehen sich nach dem Innern zurück und konzentrieren sich dagegen. Nach Meldungen aus Aria wird dagegen ein Kampf erwartet. Die Stadt ist vollständig geräumt. Die griechische Flotte bombardiert Preveza seit 10 Uhr Vormittags. Der Panzer „Spezai“ wird unverzüglich an der Einfahrt des Hafens von Umbria erwartet. Aus Trifala von 10 Uhr Vormittags wird lebhafte Gewehrfeuer jenseits Kutra, welches die Griechen bestrebt halten, gemeldet. Die Batterien um Menegi haben gestern Abend 11 Uhr das Feuer eingestellt.

London, 18. April. Wie das „Neuterische Bureau“ aus Glassona von gestern Abend meldet, war ein Kampf bei Karpa ein sehr heftiger. Die Streitmacht der regulären griechischen Truppen überschritt mit sizilianischen Freiwilligen die Grenze, wurde aber von vier türkischen Bataillonen zurückgeschlagen. Beide Parteien unterhielten von den Bergen, wo sie Stellung genommen hatten, ein lebhaftes Feuer. Viele Verwundete wurden nach Glassona gebracht. Die Toten liegen noch auf dem Schlachtfelde. Auf Seiten der Türken sind fünf Offiziere gefallen. Das türkische Heer wird morgen einen allgemeinen Vormarsch unternehmen.

Athen, 18. April. Deputirtenkammer. Haus und Tribünen sind überfüllt. Ministerpräsident Delpannis erklärte, die türkische Regierung habe heute die Erklärung von dem Abschluß der diplomatischen Beziehungen bestätigt, unter dem Vorzeichen der aggressiven Haltung Griechenlands. Delpannis zählt alsdann die jüngsten Thatsachen auf, welche das Gegenteil beweisen. Die Türkei sei der angreifende Theil gewesen, ihre Truppen hätten die griechischen angegriffen, hätten die neutralen Positionen besetzt wollen und hätten endlich den Dampfer „Macedonien“ an der Einfahrt des Lusos von Aria in den Grund gekohrt. Die Türkei, so führt der Ministerpräsident fort, hat uns den Krieg erklärt,

\*) Diese bis heute Dienstag Mittag eingegangenen Nachrichten haben wir in der Stadt bereit durch ein Extrablatt bekannt gegeben, — die im Laufe des Nachmittags noch weiter eingehenden Telegramme befinden sich im Hauptblatt.  
D. R.

## Unter 8.

Roman von Max v. Weihenthurn.

28

„Ich bin durch halb London gestreift und habe in legend einem entlegenen Winkel meinen Weg verloren, dort gab es keine Wagen und so bedurfte es langer Zeit, bis ich mich wieder zurück fand. Hast Du Deine Besuche schon gemacht, Mutter?

Er blickte seine Mutter an, denn er fühlte recht gut, wie Rosa liebvolle Augen ernst und präzise auf ihm ruhten, konnte aber diesem Blicke nicht begegnen. Lady Forrester antwortete lächelnd und so wurde denn ein oberflächliches Gespräch aufrecht erhalten, bis man zu Hause anlangte, wo sehr gut rechter Teil die Kleiderglocke erscholl und man sich nach den verschiedenen Schlafgemälden verteilte.

Rosa war die erste, welche wieder im Salon erschien; vielleicht hatte sie die Hoffnung geleitet, noch einige Worte mit Kurt allein sprechen zu können; wenn dem so war, dann sollte sie bitter enttäuscht werden, denn er war der letzte, welcher erschien, und obgleich er noch recht bleich aussah, über Erkrankung klagte, so plauderte er doch so anmaßend bei Tische, lachte und scherzte soviel, daß Rosa sich über sein übles Aussehen einigermaßen beruhigte. Erst als er sich mit Wolf sein sah, wischte die erwogene Heiterkeit und er vergrub lächelnd das Antlitz in den Händen.

„Kurt, alter Freund, es ist entsetzlich,“ meinte Wolf teilnehmend.

„Und es steht uns noch keiner bevor. Wenn ich sie nur schonen könnte, wenn es mir im Bereich der Möglichkeit liegen würde. Mir bricht das Herz, zu sehen, wie ihre Augen mich unangetastet beobachten, als ob sie, was ihr bevorsteht. Wolf, sei gut mit ihr, bitte Grace sich ihrer anzunehmen, wenn ich fort sein werde.“

„Fort, Du willst also fort?“

„Ja, morgen früh! Ich werde heute abend noch mit meiner Mutter sprechen, ihr alles sagen und morgen früh zeitig abreisen. Danke Ich Dir ein gar verächtlicher Feigling, Wolf? Güttiger Gott, mir dunkt es fast leichter, der Beliebten einen Dolch ins Herz zu stoßen, als ihr die Wahrheit zu gestehen.“

wir haben ihn angenommen. (Wiederholter Befall.) Delpannis heißt alsdann Telegramme mit über die Ereignisse an der Grenze, welche vollständig die bisher aus Athen gemeldeten Depeschen bestätigen. Anlangend die Wegnahme von Menaga erklärte er, die Batterien dieser Stellung seien zum Schwingen gebracht worden, aber über eine Wegnahme derselben wisse er nichts. Delpannis behauptete, daß die Türken wiederholten Paus von Aria, welcher den Weg nach Larisa beherrschte, in ihre Gewalt bekommen wollten, jedoch zurückgeschlagen worden seien. Die Führer der Opposition gaben alsdann unter erneuten Befallsanforderungen patriotische Erklärungen ab.

Es verlautet, daß Fort Glasida vor Preveza sei durch das Bombardement zerstört oder wenigstens stark beschädigt worden.

Athen, 18. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. Es sind verschiedene Gerüchte im Umlauf über die Landung von Banden Aufständischer auf Chalcidica. Truppentransporte gehen unter den Kundgebungen der Menge zur Grenze ab. Wiederholte haben Konferenzen zwischen dem König und den Ministern stattgefunden. Der Bürgermeister von Aria hat Bewehe an die männliche Bevölkerung verheielt und alle öffentlichen Bureau von Aria nach Komotini übergeführt. Aus Trifala wird gemeldet, daß eine Bande Aufständischer, deren Zahl nicht bekannt ist, in Macedonia in der Richtung auf Komotino eingedrungen ist.

Athen, 18. April, 7 Uhr Abends. Die Deputirtenkammer wird heute um Mitternacht eine außerordentliche Sitzung abhalten, um alle vom Ministerium getroffenen Maßnahmen zu genehmigen. — Eine Abteilung von 2000 Mann hat sich in Voruya eingeschifft und ist in Salavuta gelandet, um nach Preveza zu gehen.

Athen, 18. April. Die türkischen Truppen haben Amaluna genommen, dagegen konnten sie Kalamuna nicht nehmen, sondern wurden auf die Straße von Glassona zurückgedrängt. Beim Passe Steveni fand ein heftiger Kampf statt. Die Türken machten zwei griechische Geschütze gesetzlos, die Griechen nahmen eine ganze türkische Batterie. Drei höhere griechische Offiziere sind gefallen. Beträchtliche griechische Streitkräfte marschierten gegen Menegi. — Auf der ganzen Linie von Aria ist Geschützener zu hören.

Athen, 19. April, 12 Uhr 30 Min. Nachts. Nach einer Depesche aus Trifala von gestern Abend 8 Uhr verlautet dagegen, die griechische Brigade, welche den Paus von Steveni vertheidigt, sei in die Ebene von Damaski vorgerückt und habe das die Ebene beherrschende Bigla besetzt. Eine dort befindliche türkische Batterie sei genommen worden.

Wehrere Banden sind in Macedonia eingedrungen.

In letzter Stunde geht das Gericht, Menegi sei genommen worden, doch ist diese Nachricht amtlich noch nicht bestätigt.

Athen, 19. April. Der Panzer „Spezai“ ist gestern Abend spät vor Preveza eingetroffen. Das Feuer, welches gestern unterbrochen wurde, sollte heute früh wieder ausgekommen werden.

Die griechische Armee in Aria hat zwei türkische Batterien zum Schwingen gebracht; es bleibt noch eine dritte Batterie, welche allerdings die stärkste ist. Preveza ist fast vollständig zerstört.

Eine griechische Brigade rückt gegen Meluna auf der Straße nach Glassona vor, um die türkischen Truppen, welche in einer Stärke von 8000 Mann vorrücken, zurückzudringen.

London, 19. April. Eine Depesche vom Fuße des

Meluna-Passes vom 18. d. M. 10 Uhr Vormittags, meldet: Seit der letzten Nacht wählt ein verzweifelter Kampf im Meluna-Passe, an dem über 20.000 Mann teilnehmen. Die Türken haben dennoch den ganzen Paus genommen; da aber die Griechen ihre Stellungen auf den Höhen noch halten, ist der Kampf bis jetzt noch nicht entschieden.

London, 19. April. Der „Times“ wird aus dem türkischen Hauptquartier vom 18. d. M. 11 Uhr Vormittags gemeldet: Der verzweifelte Kampf dauert fort, die Türken sind bis auf geringe Entfernung gegen die Grenze vorgedrungen; eine ungeheure Menge von Munition ist verbraucht worden, doch sind bis jetzt nur Wenige gefallen, vielleicht 150 Mann auf beiden Seiten. Wahrscheinlich wird der Kampf heute Abend auf kurze Zeit ausgekehrt werden, um den Soldaten Ruhe zu geben, da dieselben 30 Stunden ohne Nahrung und Schlaf fechtend zugebracht haben.

+ Konstantinopel, 19. April. (Meldung des Wiener R. R. Telegraph-Bureau.) Die türkischen Blätter veröffentlichen zahlreiche Depeschen aus Glassona, aus welchen zu entnehmen ist, daß die Griechen auch Stomba, Deratope, Koskor, Tschobissar und Misaghista angegriffen. Die erste, zweite, fünfte und sechste Division des türkischen Heeres stehe im Feuer; die vierte Division habe unter dem Befehl Hadar-Pascha die griechische Grenze überschritten. Das Verhalten der türkischen Truppen wird sowohl bei der Vertheidigung als beim Angriff als ausgezeichnet und erfolgreich geschildert.

Athen, 19. April. Die Kammer genehmigte die Maßnahmen der Regierung und vertagte sich sodann auf unbekannte Zeit.

Gorfu. Griechische Truppen rücken gegen Philippopolis im Nordwesten von Aria. Etwa 800 Soldaten sind zur Landung bei Preveza bereit, dessen Forts fast völlig zerstört sind.

+ Konstantinopel. Eine Depesche des „Icar“ aus Glassona meldet, daß die befestigte griechische Position Istanlitpe von türkischen Truppen genommen wurde. Die griechischen Truppen seien geflohen, und die Türken überall siegreich vorgedrungen. Das Wetter sei günstiger geworden.

+ Turnovo. Bei Bugari wird seit 18. d. früh gekämpft. Die griechischen Truppen besiegten zwei türkische Posten, welche Bugari vertheidigten, verloren jedoch später wieder einen derselben. Eine griechische Batterie, die auf türkischem Gebiete kämpft, besiegt Bigla, die Türken erwidern das Feuer und behaupten ihre Stellungen trotz der erlittenen Verluste. Die griechische Infanterie rückt unter dem Schutz von Artillerie gegen Bigla vor. Da die Griechen Verstärkung erhalten, ist die Belebung von Bigla wahrscheinlich. Ein anderer Kampf hat sich bei Grizovati entsponnen, wo die Türken einen innegehabten Posten wieder zurückgewonnen haben. Ein erster Kampf hat sich bei Steveni ereignet, wo die Türken sich bemühen, nach Thessalien einzumarschieren. Die griechische Infanterie drängte die Türken zurück und kämpft auf türkischem Gebiete bei einer Menge gegen Mann. Weitere Zusammenstöße werden gemeldet aus Lafel, Bryss und Menzi, wo türkische Batterien von den Griechen zerstört wurden. General Matris ist in Turnovo eingetroffen.

+ Wien, 19. April. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Saloniiki von gestern 8 Uhr 10 Min: Der griechische Dampfer „Thessalia“ ist gesunken. Soeben sind hier per Bahn 7 Gefangene angelangt.

und es dann weiterleben zu müssen, wie aller Frohsinn für immer aus ihrem Antlitz weicht.“

„Kurt, mein armer, armer Freund,“ und des treuen Wolfs Augen füllten sich mit Thränen des Mitleids.

Nach einer langen, drückend peinlichen Pause erhob sich Kurt und sprach mit erzwungenem Lachen: „Nimm, lass und zu den Damen zurückkehren, ich möchte noch einen langen Blick in den Himmel thun, bevor ich der Hölle anheimfalle!“

Seine Stimme zitterte und während sie zusammen nach dem oberen Stockwerke hinaufstiegen, muhte er sich mehrmals an Wolfs Arm festhalten, um nicht umzustürzen.

Wolf wunderte sich im stillen über die Plakat einer Leidenschaft, welche die starke, willenskräftige Natur Kurt Forresters geradezu entzweite.

Das Wohnzimmer mit seinen zahlreichen hellbrennenden Wachskerzen, den eleganten Brautengestalten in den hellischen Abendkleidern, bot ein hübsches und angenehmes Bild. Lady Mary saß mit der Dame des Hauses am Kamin, Grace und Rosa hatten sich mit Herrn Hawley und dessen Bruder Hans um den Tisch in der Mitte des Gemaches gruppiert und befassten italienische Photographien, welche Wolf und seine Frau von der Hochzeitreise mitgebracht. Kurt und Wolf traten hinz, lehnten an die Seite seiner Frau, während Kurt mit dem Ausdruck heiter, leidenschaftlichen Schwuns seine Augen auf Rosa hasten ließ, obgleich er sie weder ansprach noch an ihre Seite trat.

Als der Kaffee eingenommen worden war, entschuldigten Herr Hawley und sein Bruder ihr Ausbrechen mit notwendigen geschäftlichen Gangen, während Lady Mary sich in ein angelegentlich häusliches Gespräch vertieft. Wolf zog seine junge Frau zu sich auf das Sofa nieder und sogte sich mit einem Seufzer der Erleichterung, daß zwischen sie beide kein Geistest berannährendes Unglück sich drängen könnte. Rosa legte ihren Arm in denjenigen ihres Verlobten und zog ihn mit sich fort.

„Komm, ich will Dich vorspielen, Kurt,“ sprach sie angespannt; „auch habe ich neue Bilder erhalten, von denen einige prächtig für Dich passen würden.“

Er trat mit ihr in den kleinen Nebenraum, wodas Klavier stand und während sie die Noten herbeisuchte, sagte sie ihm, er solle sich in den benannten Armbühl niedersetzen, welcher neben dem Klavier stand. „Setz Dich nieder und ich singe Dir vor, so lange Du willst.“ lächelte sie. „Du liebst totmüde aus, Kurt, und ich werde Dich zeitig zu Bett schicken müssen.“

„Wirklich, Geliebte?“ fragte er mit mattem Lächeln, „und doch werde ich am allerbesten ausruhen, wenn ich hier sitze und Deinem Gesang zuhöre.“

„Mun, dann las' mich ein halbes Stündchen den Versuch machen, was mein Gesang bewirkt.“

„Nur eine halbe Stunde heute noch,“ sprach er mit unbeholfener Schwermut halb für sich.

„Weshalb sollte es heute länger sein als sonst?“ lächelte sie.

„Ja wohl, weshalb? Was ist das für ein Bild, Rosa?“

„Der verlorene Heiland, Dein Lieblingslied.“

„Willst Du mir's singen, Geliebte?“

„Werst Du willst! Willst Du, Kurt?“ fragte sie, ihre roten Lippen ihm in verschwisterliche Nähe bringend.

„Mein Liebling,“ lächelte er, sie lächelte an sich ziehend, plötzlich aber entzann er sich der Trennung, welche ihnen unvermeidlich bevorstand und gab sie frei.

Erstaunt sah Rosa empor. „Was ist Dir, Kurt? Habe ich Dich geärgert?“ fragte sie ernst.

„Natürlich nicht, Kind, was fällt Dir ein,“ entgegnete er, sich zu einem Lachen zwängend. „Wie könnte Du?“

Sie trat ans Klavier und nahm eine Stunde lang sie Vied um Vied, während Kurt müde in seinem Sessel ruhte und die Augen mit der Hand beschattete, stets des Bewußtseins eingedenkt, daß er heute wohl zum letztenmal diese liebste Stimme vernahme, zum letztenmal das teure Antlitz sah.

Als sie vollendet, wendete sie ihm ihr lächelndes Antlitz zu und rief scherzend: „Kun, bin ich nicht gut gewesen? Willst Du mich belohnen, Kurt?“

„Womit, Geliebte?“

„Judem Du mir auch ein Bild singst, ich verlange heute nur ein einziges, denn Du bist müde.“

65,19

**London, 19. April.** Der bei der türkischen Armee befindliche Spiegelkorrespondent des "Neueren Bureau" telegraphierte aus Gallipoli vom Sonntag 7. Uhr, daß der ganze Höhenrücken von Meluna sich im Besitz der Türken befände, welche zwei griechische Blockhäuser durch einen Sägemangelangriff eroberten.

**Athen.** Die griechische Armee überschritt den Krathos (Kris-Fluß). Die Belagerung von Preusa hat gestern früh um 6 Uhr wieder begonnen. Der griechische Dampfer "Spetsai" nahm an derselben teil. Gegen Philippopolis zu

marschierten 700 Kaukasische, welche von Syrat herkommen. In Epirus sind noch weitere Freischaren eingedrungen.

**Konstantinopel.** Aus Gallipoli eingetroffene Deutschen melden, daß die türkischen Truppen nach dem Ausbruch des Krieges sehr bestrebt sind. Ein gestern Nacht von den griechischen Truppen verübter Angriff auf Konstantinopel wurde zurückgeschlagen. Der Kampf hat an allen Punkten begonnen. Auf die Gallipoli beherrschenden Höhen um Meluna wurde seitens der türkischen Truppen, und zwar von fünf Bataillonen der vierten Division und sechs Bataillonen

der zweiten Division ein Kampf unternommen, der sich überaus hartnäckig gehalten und 28 Stunden dauerte. Meluna und zwei andere griechische Festungen wurden genommen. Eine Brigade der fünften Division nahm nach einem glänzenden Angriffe die Festungen von Barnar und Papavoda. Der Feind ergriff die Fucht und wird von den türkischen Truppen verfolgt.

**Derjenige,** welcher am 1. Feiertage, vielleicht aus Versehen, im Dampfbad **Hut und Stock** verlauschte, wird dringend gebeten, Seides dabeiß wieder umzutauschen.

**Hauptstraße 41** ist 1 kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute zu vermieten, 1. Juli zu beziehen.

**Ein Mädchen** von 15 Jahren sucht Stell. bei einer Privat-Herrsch. Zu erf. Hauptstr. 48, L.

**1 Schulmädchen** zum Gangen laufen kann sich melden bei **Haeuelt**, Rastanienstr. 51.

Für ein Schnitt- und Wollwarengeschäft wird per sofort eine tüchtige

**Berfäuferin**

gesucht. Offerten unter D. A. 50 in die Exped. d. Bl. erdeten.

Ein sauberer, durchaus zuverlässiges

**Mädchen**,

welches im Kochen und Plätzen etwas erfahren sein möchte, 15. Mai oder 1. Juni gesucht von **Brau Hedwig Nürnberg**, Paustigerstr. Nr. 20, 1.

Für das Contor eines hiesigen Geschäftes wird ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulfertigkeiten als

**Lehrling**

gesucht. Offerten unter „Lehrling“ in die Exped. d. Bl. erb.

**2—3 Tischler**

in dauernde Arbeit sofort gesucht. Eichler & Gerngross, Holzwarenfabrik, Oschatz.

**Steinmetzen**

finden lohnende Beschäftigung am Neubau der Königl. Amtshauptmannschaft in Töbeln. Zu melden beim **Pöller Glinschedel**.

Ein kräftiger, **Arbeiter**

unverheiratheter wird sofort für dauernde Arbeit gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zwei Arbeiter**

zum Marktbauden Bauen werden angenommen bei **G. Kern**, Budenmeister.

Sie erhob sich und er nahm ihren Platz vor dem Klavier ein, während sie sich hinter ihm stellte, und beide Hände auf seine Schultern legte.

"Was soll ich singen, mein Kind?" fragte er liebevoll.

"Mein Lieblingslied: 'Im Zwielicht.'

"Im Zwielicht," wiederholte er, "weshalb verlangst Du gerade das heute von mir, Rosa?"

"Weshalb?" wiederholte sie überrascht. "Weil es mir das liebste ist, Kurt."

"Nun, hab' denn, Geliebte."

Er zog ihre Hand an seine Lippen und hub dann, nachdem er einige einleitende, schwermüde Accorde angeschlagen, mit vollendeter Stimme zu singen an.

"Deine Stimme klingt so seltsam umstört, Kurt," sprach Rosa, als er geendet, "ich fürchte, Du hast Dich erlahmt."

"Würdest Du schlecht denken von einem Manne, der Dich schweigend verließ," fragte er leise.

"Das wäre von den Gründen abhängen, welche ihn zu solcher Handlungweise bestimmen," entgegnete sie, während ihre Augen voll Besorgnis auf ihn blickten; "ich sollte meinen, es wäre mir doch jedenfalls lieber, wenn er nicht stillschweigend von mir ginge, Kurt."

"Weshalb, Kind?"

"Weil ich versucht wäre, zu glauben, daß er mich nicht liebt," entgegnete sie leise und schweigend zog er sie in seine Arme.

"Kommt, junge Dame, es ist Zeit zu Bett zu gehen," ließ sich Kurt Forrester's Stimme aus dem anstehenden Salon vernehmen und Rosa fühlte, wie ein Schauer die Gestalt des Geliebten durchdrückte, als er sie frei gab und nur mehr ihre Hand in der seinen hielt.

Sie traten in den großen Salon, wo alle sich gegenseitig gute Nacht wünschten. Wolf sah, wie der Herrscher Rosa noch einmal in seine Arme zog, als könne er nicht von ihr lassen, und einen langen, innigen, leidenschaftlichen Kuß auf ihre Stirn preßte. Dann gab er sie frei und trat schweigend zur Seite; Rosa warf aus ihren großen, lebensvollen braunen Augen einen

ausdruckslosen Blick auf Wolf, als sie das Gemach verließ.

"Was denkt Du zu ihm, Kurt?" fragte Wolf den Freund, als er sich endlich mit ihm allein saß und dieser, die Elsenbogen auf den Rückenstützen stützend, daßstand, das Antlitz in den Händen vergraben.

"Ich, ich will Ihr, Ihr schreiben," entgegnete er, mit bitterem Nachdenken emporhobend. "O, fürchte nichts," sagte er hinzu, als er gewahrte, wie Wolf ihn so besorgt ansah. "Ich werde mich in keiner Weise überreden — und Wasser ist ja auch keines in der Nähe, in dessen Süßen Fluten man Vergessenheit finden könnte."

Eine Stunde entschwand, sechzig lange, endlos lange Minuten, Kurt Forrester aber saß immer noch in dem nun menschenleeren, öden Wohnzimmer, den Kopf in die Hand gestützt, darüber nachgrübelnd, welche Worte er wählen sollte, um Rosa die Wahrheit, welche sich nun einmal doch nicht verbergen ließ, in möglichst schöner Weise mitzuteilen. Ihm dünkte es, als vermöge er selbst gar nicht mehr zu leiden, als ob der vergewissungsvolle Schmerz, welcher in seinem letzten Abschiedsbuch, welcher in dem Kissen gelegen, sie zum letztenmale in den Armen zu halten, jede andere Empfindung in ihm abgetötet habe, nur der Gedanke an ihr Leid peinigte ihn entsetzlich.

"Säderer denn je zuvor trat die Versuchung, zu schwelgen, in dieser Stunde an ihn heran. Weshalb sollte er so grauenvoll leiden, weshalb vor allem anderen Rosas Herz brechen? Weshalb nicht alles im Meere der Vergesslichkeit begraben und glücklich sein? Würde sie, jene elende, gewinnungsstille Person, aber auch schwärzen? Wog die Annahme nicht sehr naiv, daß früher oder später sie doch alles bekennen werde und sei's mir, um höhere Geldsummen zu expressen. Sollte er sich zum Mischbild einer Frau machen, die er im tiefinnersten Herzengrund verachtete und mißachtete? Mögte ihn eine solche Handlungweise nicht noch weit mehr von Rosa trennen? Und doch, trotz allem und allem war die Versuchung groß. Wolf würde das Geheimnis wahren, zu früher Vergangenheit konnte

der zweite Division ein Kampf unternommen, der sich überaus hartnäckig gehalten und 28 Stunden dauerte. Meluna und zwei andere griechische Festungen wurden genommen. Eine Brigade der fünften Division nahm nach einem glänzenden Angriffe die Festungen von Barnar und Papavoda. Der Feind ergriff die Fucht und wird von den türkischen Truppen verfolgt.

## Winter & Reichow, Maschinenfabrik,

RIESA a. ELBE

empfehlen zur Soßen die unübertroffene

### Universal-Drillmaschine „Saxonie“

für Bergland und Ebene. Auf Grund der im Sommer 1896 abgehaltenen großen Drillmaschinen-Prüfung, an welcher die Maschinen der bedeutendsten Special-Fabriken Deutschlands beteiligt waren, wurde die „Saxonie“-Drillmaschine als die vollkommenste mit dem Ersten Preise der I. Classe ausgezeichnet.

**Särge**

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorrätig.

C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

### Hermann Eckert,

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,  
Riesa, Rastanienstraße 60/62 (früher Höhme'sches Grundstück)

Liefer von seinem großen Lager billigst:

## I Träger, Säulen

und Dachfenster 1c. zu Bauzwecken, Standsäulen, Heulisten und Pferdekippen 1c. zu Stalleneinrichtungen, Bleirohre und Küchenausgüssen 1c. für Wasserleitungen, ferner: Ketten, Nägel, Thorrollen, Essenschieber usw. Zahnepumpen und alle Ersatztheile dazu.

### Autoritäten

der Wissenschaft empfehlen Kathreiner's Malzkaffee als gesundheitlich wertvollen Kaffee-Ersatz und -Zusatz, weil er infolge patentierter Herstellungsweise Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften besitzt.

### Hausverkauf.

Mein in **Ren. Gröba**, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegenes

Doppel-Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten, beabsichtige ich im Sonnen oder getheilt zu verkaufen. M. Os. Helm, Baumstr. Riesa.

Speisefartoßeln, Imperator, à Ettr. 2,20 Mt., verläßlich.

Röderau Nr. 10.

## Baustellen-Berkauf.

In **Blur Gröba**, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne **Baustellen** preiswert zu verkaufen.

Strassen- und Wasserleitungsanlagen sind bereit fertig gestellt. Näheres beim Besitzer **M. Os. Helm**, Baumeister in Riesa.

**Ein Haus** mit Garten und Feld daran, ist veräußerungshalber zu verkaufen Röderau 210.

Wegen meines hohen Alters will ich mein seit vielen Jahren betriebenes flottgehendes **Kohlen-, Holz- und Fuhrgeschäft** mit **Grundstück verkaufen** oder **verpachten**. Zur Übernahme beim Kauf sind 3—4000 Mt. bei Pachtung 1500—2000 Mt. erforderlich. Alles Nähere durch **Gustav Schneider**, Oschatz, am Südbahnhof.

## Altmark-Milchvieh.

**Kuh** den 24. April stellen wir einen Transport der besten Rühe.

**Rinder**, sowie junge **Uhlen** in Riesa, Sächsischer Hof, zu seligen Preisen zum Verkauf. Poppitz. **Gebr. Kramer.**

## Bekanntmachung.

2 Kuh und 3 Ochsenfälber, zum Anbinden passend, à Pf. 42 Pf., sind zu verkaufen in Pausitz Nr. 6.

**Va. Mariashainer**

## Braunkohlen

in allen Sortierungen empfohlen billigst ab Schiff in Riesa **C. A. Schulze**.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Fahrrädertheile die besten sind, dabei die allerbilligsten sind. Wieder verkauft gesucht. Katalog gratis August Stukenbrock, Elmbeck, Großes Spezial- & Fahrrad-Fabrik-Haus Deutschland.

er ja zu jener Frau fahren, die sich Rosita Castellar nannte, und ihr mitteilen, daß er ihren Vorschlag annahme.

Dann aber sah er wieder Rosas schlaflose Augen vorwärts blicken auf ihn gerichtet und mit einem Schmerzenskopf, den zu unterdrücken er sich unfähig fühlte, legte er das Haupt auf den Tisch, während mühsam bewegungloses Schlafchen seine ganze Gestalt erbebten ließ.

Wie lange Kurt Forrester so gesessen, er wußte es selbst nicht, Stunden mochten vergangen sein oder auch Minuten, plötzlich aber fühlte er, mehr noch als er es sah, daß er nicht mehr allein im Zimmer sei, daß Rosi an seiner Seite kniete Flehend zu ihm empörlichend.

Sie trug noch das dunkelblaue Sammelskleid, welches am Abend ihre zierliche Gestalt geschmückt hatte; an der Hand, welche sich sonst um seinen Nacken legte, faulzte der Brillanten gezierte Verlobungsring.

"Rosia," sprach der Freiherr mit leiser, schmerzlich bebender Stimme.

"Ja, Rosia ist's," flüsterte sie ebenso leise, sich mutig an ihn schmiegend. "Und nun, Kurt, sag' mir alles."

Er vermochte nicht zu sprechen, leidenschaftlich zog er sie in seine Arme und ließ sein müdes Haupt an ihrer Schulter ruhen.

"Kurt, o Kurt! mein einziger Geliebter!" Und mit fast mütterlicher Zärtlichkeit strich sie ihm mit der Hand durch das lippige Haar. Sie stellte keine weitere Fragen, sie wußte, daß er sie alles mitteilen werde, sobald er sich besser fühle und obwohl namenloses Bangen ihr Herz erfüllte, wußte sie sich doch zu beruhigen, denn sie sah, daß er ihres ganzen Beistandes bedürfe.

Endlich hob er das Antlitz empor und sah sie an, als mit so müdem, traurigem Blick. "Verzeih' mir, Rosia."

"Ich habe Dir nicht zu verzeihen, Geliebter; fühlst Du Dich füllig, mir alles zu sagen?"

"Was Dich betrübt, Liebster?" (Fortsetzung folgt.)